

THE
TRANSDISCIPLINARY
JOURNAL

GAIiA

2 | 2020

ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY
ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN FÜR WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT



- CORONAVIRUS AND THE EXPLOITATION OF NATURE
- REFORM DER EU-FISCHEREIPOLITIK
- NEUE PFLANZENZÜCHTUNGSVERFAHREN

Nachhaltiger Konsum und Sozial-ökologische Forschung

Welche Rolle spielt die Digitalisierung für eine Nachhaltigkeitstransformation?



Mit unserem täglichen Konsum strapazieren wir die ökologische Tragfähigkeit unseres Planeten. Vielen von uns ist die Notwendigkeit, Konsum nachhaltiger zu gestalten, bewusst. Doch wie geht das konkret? Hier sind nicht nur die Verbraucher(innen) gefragt, sondern auch die Unternehmen und die Politik. An innovativen Lösungen forschen Wissenschaftler(innen) im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung.

Sonja Macke

Sustainable consumption and Social-Ecological Research. What role does digitisation play for a transformation towards sustainability? | GAIA 29/2 (2020): 124–125 | **Keywords:** digitisation, social-ecological research, sustainable consumption, transformation

Jeder Haushalt in Deutschland gibt im Monat durchschnittlich rund 2700 Euro für privaten Konsum aus – dazu zählen neben Lebensmitteln und Kleidung auch Wohnen, Mobilität und anderes (Abbildung 1). Der Wert allein sagt noch wenig über Nachhaltigkeit aus, zeigt aber den Hebel, an dem sich ansetzen lässt: Mit ihrem Konsumverhalten können Verbraucher(innen) mitentscheiden, wie groß der Einfluss von Waren und Dienstleistungen auf die Umwelt oder soziale Aspekte ist. Die entscheidende Frage: Wie kann Konsum nachhaltiger werden und die Lebensqualität verbessern?

Es gilt, konkrete Antworten zu finden – nicht zuletzt als Beitrag zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele (*Sustainable Development Goals, SDGs*), für eine erfolgreiche Umsetzung der *Deutschen Nach-*

haltigkeitsstrategie und des *Nationalen Programms für nachhaltigen Konsum*¹. Daher fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Projekte in der *Sozial-ökologischen Forschung*, die die Ursachen für nicht nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster identifizieren und Lösungen für die Zukunft entwickeln und erproben – gemeinsam mit Stakeholdern aus der Praxis (Unternehmen, Kommunen, Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen) sowie mit Konsumierenden.

Digitalisierung als Chance und Herausforderung

Eine besondere Herausforderung für einen nachhaltigen Konsum ist heute mehr denn je die zunehmende Digitalisierung. Beispiele sind das starke Wachstum des Onlinehandels, die Macht großer Internetkonzerne, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, steigender Energieverbrauch und Umweltbelastungen. Rund acht Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland entfallen auf Informations- und Kommunikationstechnologien, Tendenz steigend (Höfner und Frick 2019, Lange und Santarius 2018, S. 27).

Die vom BMBF geförderte Nachwuchsgruppe *Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation*² untersucht, wo Digitalisierung und Nachhaltigkeit auseinanderklaffen, und entwickelt daraufhin Lösungen. Die Forscher(innen) der Technischen Universität Berlin und des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) erörtern unter anderem im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Bits und Bäume – Die Bewegung für Digitalisierung und Nachhaltigkeit* die Chancen und Risiken, die digitale Anwendungen bieten: zum Beispiel nachhaltige Onlinemarktplätze und Sharing-Plattformen, die das gemeinsame Nutzen von Gütern und Dienstleistungen vereinfachen, Onlineratgeber, Barcode-Apps, Do-It-Yourself-Tutorials und Footprint-Berechnungen. Bisher sind diese Möglichkeiten eines zukunftsfähigeren Konsums in der Summe aber nur wenig wirksam, da ihnen ein insgesamt steigender Konsum gegenübersteht: „Zu groß sind die Marketingmacht der Shoppingplattformen, die Verführungskraft der smarten Algorithmen und die angestammten Konsumgewohnheiten des Gros der Bevölkerung“ (Lange und Santarius 2018, S. 48).

Dr. Sonja Macke | sonja.macke@dlr.de | Adresse siehe unten

SÖF: Dr. Frank Betker | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | Deutschland | +49 228 38211975 | frank.betker@dlr.de | www.fona.de/de/9883

© 2020 S. Macke et al.; licensee oekom verlag.
This Open Access article is published under the terms of the Creative Commons Attribution License CC BY 4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).
<https://doi.org/10.14512/gaia.29.2.11>

1 www.bmu.de/publikation/nationales-programm-fuer-nachhaltigen-konsum

2 www.nachhaltige-digitalisierung.de

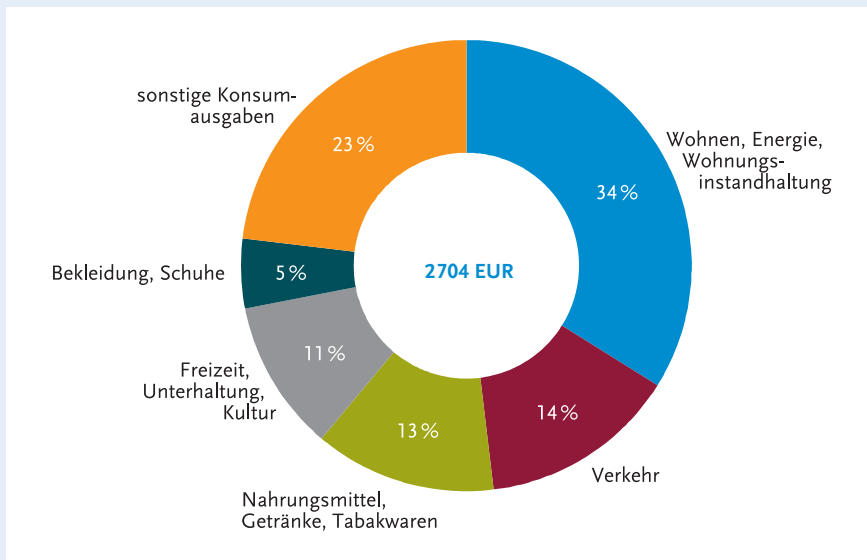


ABBILDUNG 1: Durchschnittliche Konsumausgaben privater Haushalte 2018 in Deutschland pro Monat. Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Statistisches Bundesamt 2020.

Aus dem Forschungsprojekt heraus ist die Initiative *Bits und Bäume* entstanden, die Informatikbegeisterte und Umweltschützer(innen) zusammenbringt. Denn viele Menschen bewegen die Forschungsfragen, mit denen sich die sozial-ökologische Nachwuchsforschungsgruppe befasst (Abbildung 2), zum Beispiel: Was sind ökologische und soziale Chancen und Risiken der derzeitigen Digitalisierung? Was sind Erfolgsfaktoren und praktische Lösungsansätze für eine nachhaltige Digitalisierung?

Coronavirus, Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Momentan erfahren die Themen der Forschungsgruppe aufgrund der Corona-Pandemie erhöhte mediale Aufmerksamkeit: „Unsere Gesellschaft macht gerade einen riesigen Sprung in Richtung Digitalisierung“, so Projektleiter Tilman Santarius (2020) von der TU Berlin in einem Interview für die Plattform *Klimareporter*. Videokonferenzen seien beispielsweise aus ökologischer Sicht positiv (Santarius 2020). Auch hier gilt es, aktuelle Entwicklungen, die in Richtung Nachhaltigkeit zeigen, genau zu analysieren und zu bewerten.

Ausblick

Angesichts der zahlreichen aktuellen Veränderungen im Alltag der Menschen durch die Corona-Pandemie ist noch unklar, welche Verhaltensmuster sich – bewusst und unbewusst – ändern und welche Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit sich langfristig etablieren. Homeoffice, Home-schooling und Kontaktsperren führen zu weniger Mobilität und verursachen damit zum Beispiel weniger Treibhausgasemissionen. Darüber hinaus sind Freizeitaktivitäten außerhalb der eigenen Wohnung eingeschränkt worden oder konzentrieren sich mehr auf das nahe Wohnumfeld. Und beim Einkaufsverhalten sind Änderungen hinsichtlich Produktauswahl und Verpackungstandards zu erwarten. Die mangelnde Verfügbarkeit bestimmter Produkte sowie mehr Freizeit in den eigenen „vier Wänden“ sorgen für eine Belebung des Do-it-yourself-Trends. Bisher ist allerdings offen, welche Chancen und Risiken – auch hinsichtlich nachhaltigen Konsums – die weiteren Entwicklungen bergen. In jedem Fall befördern sie die Digitalisierung.

Das BMBF unterstreicht mit seinem im letzten Jahr veröffentlichten *Aktions-*

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.fona.de/de/aktuelles/monatsthemen/2020/monatsthema-maerz-konsum.php
- www.fona.de/de/aktuelles/nachrichten/2020/200305_Nachhaltiger_Konsum_bigObject.php
- www.nachhaltige-digitalisierung.de/news/article/aktuelle-beitraege-zur-corona-krise.html



ABBILDUNG 2: Die Wissenschaftler(innen) des Forschungsprojekts *Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation* haben Postkarten unter dem Motto *Eine andere Digitalisierung ist möglich* entwickelt. Die Aussage dieser Postkarte rührt daher, dass zehn Prozent des weltweiten Stromverbrauchs auf digitale Geräte, Infrastrukturen und Rechenzentren entfallen.

© www.nachhaltige-digitalisierung.de

plan Natürlich. Digital. Nachhaltig (BMBF 2019) die wachsende Bedeutung der Wirkungszusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Der Förderschwerpunkt *Sozial-ökologische Forschung* entwickelt dazu passend eine neue Förderbekanntmachung, die helfen soll, Wirtschaft und Gesellschaft mithilfe der Digitalisierung nachhaltiger zu gestalten.

Literatur

BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung). 2019. *Aktionsplan Natürlich. Digital. Nachhaltig*. Berlin: BMBF. www.bmbf.de/de/digitalisierung-und-nachhaltigkeit-10466.html (abgerufen 15.03.2020).

Höfner, A., V. Frick (Hrsg.). 2019. *Was Bits und Bäume verbindet – Digitalisierung nachhaltig gestalten*. München: oekom. www.oekom.de/buch/was-bits-und-baeume-verbindet-9783962381493 (abgerufen 25.05.2020).

Lange, S., T. Santarius. 2018. *Smarte grüne Welt? Digitalisierung zwischen Überwachung, Konsum und Nachhaltigkeit*. München: oekom. www.oekom.de/buch/smarte-gruene-welt-9783962380205 (abgerufen 25.05.2020).

Santarius, T. 2020. *Ein riesiger Sprung Richtung Digitalisierung*. www.klimareporter.de/technik/ein-riesiger-sprung-richtung-digitalisierung (abgerufen 04.05.2020).